

1 La Lotta Continua - Arbeitsprogramm 2021/2022

2 Sozialismus und Wirtschaft

3 Wir Jusos verstehen uns als sozialistischer Richtungsverband innerhalb der SPD und haben
4 damit nicht nur die Umsetzung einzelner linker Positionen, sondern einen umfassenden
5 Systemwechsel zum Ziel. Wir treten für eine Gesellschaft ein, die Kapitalismus, Patriarchat
6 und jede Form der Unterdrückung überwindet. Die Idee des demokratischen Sozialismus
7 bildet die Grundlage unserer gesamten Arbeit.

8

9 Auch in diesem Jahr wollen wir diese Idee mit Leben füllen und neben der Kritik am
10 gegenwärtigen System uns intensiv mit alternativen Wirtschaftsformen auseinandersetzen.
11 Dafür wollen wir auch unseren Lesekreis weiterführen und sozialistische Theorien
12 gemeinsam diskutieren. Neben der grundsätzlichen Auseinandersetzung werden wir unsere
13 Beschlusslage weiterentwickeln und klare Forderungen zur Verwirklichung einer sozialen
14 und ökologischen Transformation formulieren. Insbesondere wollen wir bereits bestehende
15 Konzepte, wie z.B. die Modern Monetary Theory, und ihre transformatorischen Ansprüche
16 kritisch betrachten.

17

18 Die kommenden Jahrzehnte werden die Arbeitswelt auf den Kopf stellen, sei es nun durch
19 die fortschreitende Digitalisierung oder die Umstellung auf eine umweltfreundliche
20 Produktion. Wir wollen deswegen nach Corona keine Rückkehr zum Status Quo, sondern
21 setzen uns für eine neue Normalität in Bremen und darüber hinaus ein. Diesen
22 Änderungsprozess wollen wir in Bremen mitgestalten und dafür gemeinsam mit Akteur*innen
23 wie z.B. der Arbeitnehmerkammer und Gewerkschaftsjugenden klare Positionen und
24 Erwartungen entwickeln. Eine moderne sozialistische Industriepolitik kann nur mit den
25 Arbeiter*innen in den betreffenden Branchen und nicht gegen sie funktionieren. Unsere
26 Politik zielt deswegen immer auf die Selbstermächtigung der Arbeiter*innen einhergehend
27 mit einer vollständigen Demokratisierung der Wirtschaft ab.

28 Wir Jusos, setzen uns für den sozialen Zusammenhalt in der Bremer Gesellschaft und einen
29 gerechten Sozialstaat ein. Gerade in diesem schwierigen Jahr, dürfen wir nicht tatenlos
30 zusehen, wie Teile unserer Gesellschaft auseinanderdriften. Das fängt für uns konkret vor
31 Ort an. Der soziale Arbeitsmarkt ist ein wichtiges Instrument für die Einbindung in die aktive
32 Bremer Gesellschaft. Deswegen wollen wir uns kritisch mit der aktuellen Situation des
33 sozialen Arbeitsmarktes und den Förderprogrammen auseinandersetzen. Wir wollen
34 Experten zu den Themen einladen, über Zukunftsmodelle wie z.B. die Jobgarantie
35 diskutieren und eine Positionierung erarbeiten.

36 Umwelt und Nachhaltigkeit

37 Wir Jusos sehen die Bekämpfung des Klimawandels als eine gesamtgesellschaftliche
38 Aufgabe, die nicht nur von einer akademischen Elite organisiert werden darf. Wir wollen
39 unsere Wirtschaft klimaneutral gestalten und sozial verantwortlichen Klimaschutz! Für uns
40 bedeutet das, das Streben nach einer sozial-ökologischen Transformation in Kombination mit
41 dem Recht auf Arbeit! Wir werden dafür einen sozialistischen und ökologischen Green New
42 Deal erarbeiten, der die Besonderheiten des Zwei-Städte-Staats berücksichtigt.

43

44 Wir wollen uns mit modernen grünen Technologien, wie z.B. der Wasserstofftechnologie,
45 auseinandersetzen. Gleichzeitig wollen wir auch konkrete Maßnahmen für Bremen
46 erarbeiten, die Stadtbegrünung, Schaffung von Grünflächen und Blühstreifen/-wiesen oder
47 die Reduzierung von Müll berücksichtigen. Darüber hinaus wollen wir uns damit
48 beschäftigen, wie auf lokaler Ebene eine Kreislaufwirtschaft verwirklicht werden kann. Sollte
49 die Aktion "Bremen räumt auf" stattfinden - die in den Kontext von Plastikmüll und der

50 Wegwerfgesellschaft allgemein eingebettet werden soll - werden wir uns daran wieder
51 beteiligen.

52

53 Wir wollen aber nicht das große Ganze vergessen: Wir stehen zu "System Change, not
54 climate change". Für uns ist eine Überwindung der kapitalistischen Produktionsweise für
55 einen wirksamen Klimaschutz elementar! Daneben wollen wir konkrete Maßnahmen
56 entwickeln, mit denen die Kosten für Klimaschutz gerecht umverteilt werden, denn nur so
57 kann der Kampf gegen die Klimakatastrophe ein gesamtgesellschaftliches Projekt werden.

58 Feminismus

59 Nach wie vor erleben Frauen* starke strukturelle Benachteiligungen und als feministischer
60 Richtungsverband kämpfen wir für eine vollständige geschlechtsspezifische Gleichstellung.
61 Dabei ist unser Feminismus ein intersektionaler und queerer Feminismus, der die
62 individuellen Lebensrealitäten jeder*r einzelnen Person anerkennt und berücksichtigt.
63 Feminismus soll stets als lila Faden alle Bereichen des Verbands durchziehen und muss als
64 Querschnittsthema permanent mitbearbeitet werden. Wir wollen auf die bestehenden
65 Gender-Gaps in allen gesellschaftlichen Bereichen aufmerksam machen und konkrete
66 Maßnahmen zur Geschlechtergleichstellung entwickeln. Das Konzept der „Feministischen
67 Viertelstunde“ wollen wir auf unseren Mitgliederversammlungen kontinuierlich weiterführen.

68 Frauen* sind häufiger von körperlicher, sexueller und psychischer Gewalt betroffen.
69 Deswegen wollen wir uns mit geschlechtsspezifischer Gewalt und Maßnahmen zu ihrer
70 Prävention auseinandersetzen. Hierfür beabsichtigen wir auch die Kontaktaufnahme mit
71 örtlichen Frauenhäusern, sowie anderen Hilfsorganisationen und Initiativen. Wir wollen dabei
72 berücksichtigen, dass auch Männer und Kinder von häuslicher Gewalt betroffen sein können.

73 Wir möchten ein Bewusstsein und mehr Akzeptanz für das Thema "Menstruation" schaffen
74 und über die politische Dimension informieren. Menschen mit Uterus haben z.B. einen
75 höheren Kostenaufwand, durch die Beschaffung von Hygieneartikel, aber auch in Bezug auf
76 Verhütungsmittel und höhere medizinische Vorsorgekosten. Deswegen werden wir uns auch
77 für den Zugang zu kostenlosen Hygieneartikeln einsetzen.

78 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin für die Streichung der §§ 218, 219a StGB ein. Wir
79 wollen die bestehenden Hürden für einen Schwangerschaftsabbruch in Bremen abbauen
80 und uns für eine verbesserte und vollumfänglichen medizinische Versorgung vor, während
81 und nach einer Interruption einsetzen.

82 Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans Menschen, queere Menschen, intergeschlechtliche
83 Menschen, agender Menschen erfahren täglich Diskriminierung, Gewalt und
84 Benachteiligungen. Wir möchten uns deshalb intensiv mit LSBTQIA*-Themen beschäftigen
85 und setzen uns für die Akzeptanz und Gleichstellung von LSBTQIA* ein.

86 Im Rahmen all dessen wollen wir weiterhin mit der AsF und der SPDQueer
87 zusammenarbeiten.

88 Gesundheitspolitik

89 Die Corona-Pandemie zeigt wie marode unser Gesundheitssystem durch die Fokussierung
90 auf Gewinnmaximierung geworden ist. Patient*innen sind zu Kund*innen geworden und
91 Krankenhäuser zu Fabriken. Schon vor Corona drohte vielen Krankenhäusern die
92 Privatisierung oder Schließung. In Bremen steht der gemeinnützige Klinikverbund
93 "Gesundheit Nord" (GeNo) finanziell vor dem aus.

94

95 Wir wollen uns weiterhin dafür einsetzen, dass die bedarfsgerechte Versorgung und nicht
96 Renditen unser Gesundheitssystem bestimmen. Zusammen mit den Gewerkschaften und

97 den Interessenverbänden der Gesundheitsfachberufe, werden wir auf die Abschaffung des
98 Fallpauschalensystems (DRG-Systems) hinarbeiten! Wir kämpfen für eine (finanzielle)
99 Aufwertung der verschiedenen Berufe in unserem Gesundheitssystem.
100 Wir wollen uns damit auseinandersetzen, wie sich das Krankenkassensystem reformieren
101 lässt und uns dabei an der "Bürger*innen-Versicherung" orientieren, die wir in Einklang mit
102 unserer Ideologie des "Demokratischen Sozialismus" bringen wollen.

103
104 Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass Institutionen der medizinischen Versorgung
105 nicht mehr für Spekulationen missbraucht werden können, sondern nur noch den Zweck der
106 öffentlichen Daseinsvorsorge dienen! Für diesen Zweck kommt für uns nur eine
107 Verstaatlichung von Krankenhäusern und medizinischen Versorgungszentren (MVZ) in
108 Betracht! Für uns ist es nur schwer zu ertragen, wenn mit Impfstoffen Profite erzielt werden
109 sollen. Wir setzen uns deswegen dafür ein, dass Impfstoffe, Medikamente und medizinische
110 Artikel, wie beispielsweise Antibiotika, Medikamente für seltene Erkrankungen oder
111 Infektionsschutzkleidung, unter staatlicher Direktion produziert werden.

112 **Stadtentwicklung**

113 **Wohnen**

114 In Bremen steigen die Mieten immer weiter! Es gibt jedoch verschiedene Maßnahmen, um
115 den Wohnungsmarkt wieder in den Griff zu bekommen und an einer sozialistischen Maxime
116 auszurichten: Wir fordern seit langem Mieter*innenräte, mehr staatlichen Wohnungen und
117 Wohnungsbau, sowie die Enteignung großer privater Wohnungsgesellschaften wie der
118 Vonovia. Wir wollen die verschiedenen Vorhaben zusammenführen und ein umfangreiches
119 Konzept für ein rotes Bremen von morgen erarbeiten, das solidarische Gemeinschaften
120 innerhalb der Quartiere ermöglicht und den Wohnungsmarkt demokratisiert.

121 **Obdachlosigkeit**

122 Obdachlosigkeit geht uns alle an und ist weiterhin ein großes Problem unserer Stadt. Wir
123 wollen uns mit verschiedenen Maßnahmen zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit
124 auseinandersetzen und uns für eine konsequente Umsetzung des Ansatzes "Housing First"
125 einsetzen. Des Weiteren wollen wir Maßnahmen zur besseren Unterstützung von Wohnungs-
126 und Obdachlosen erarbeiten und – wenn möglich – wieder eine soziale Stadtführung
127 besuchen.

128 **Mobilität**

129 Die SPD in Bremen hat ein mutiges Konzept zur Reform des ÖPNV vorgelegt. Wir
130 unterstützen die Idee des umlagefinanzierten ÖPNV und arbeiten gemeinsam mit der SPD
131 an dessen Umsetzung. Das Bus- und Bahnnetz in Bremen muss zudem massiv ausgebaut
132 werden, um eine Abkehr vom motorisierten Individualverkehr zu ermöglichen.
133 Wir wollen uns darüber hinaus besonders für ein Azubi-Ticket einsetzen und dafür in
134 bestehenden Bündnissen mitarbeiten.

135
136 Daneben wollen wir uns damit auseinandersetzen, wie sich die Fahrradinfrastruktur in
137 Bremen sinnvoll weiterentwickeln lässt. Dabei wollen wir vor allem ein Augenmerk auf die
138 innenstadtfernen Teile von Bremen legen. Wir wollen überlegen, wie sich die verschiedenen
139 Verkehrsmittel - vom Fahrrad bis zur Straßenbahn - zusammendenken lassen.

142 **Bildung**

143 Es fällt leicht, immer wieder bessere und vor allem mehr Bildung zu fordern, jedoch gerät so
144 schnell aus dem Blick, was damit eigentlich genau gemeint ist und welche Ziele man damit
145 verfolgt. Wir wollen uns deswegen kritisch mit dem Bildungsbegriff auseinandersetzen und
146 eigene Forderungen für ein progressives Bildungssystem für Bremen entwickeln.

147 **Schule**

148

149 Wir geben uns nicht mit dem Bremer Schulkonsens zufrieden, sondern setzen uns weiterhin
150 für eine "Schule für Alle" ein. Insbesondere wollen wir die Umsetzung der Inklusion an den
151 bremischen Schulen thematisieren und dafür die verschiedenen Perspektiven von
152 Lehrenden, Schüler*innen und aus der Verwaltung berücksichtigen. Wir wollen uns des
153 weiteren damit beschäftigen, wie sich der Schulalltag in Bremen stärker demokratisieren
154 lässt.

155

156 **Ausbildung**

157 Durch die Corona-Pandemie hat sich die Lage auf dem Ausbildungsmarkt noch einmal
158 verschärft. Wir setzen uns deswegen weiterhin für eine Ausbildungsumlage in Bremen ein!
159 Darüber hinaus wollen wir die Forderungen aus unserer Azubi-Kampagne (Azubi-Ticket,
160 Azubi-Wohnheim, Beratungsangebote und Rabattstrukturen) weiter vorantreiben und werden
161 uns weiter für eine deutlich höhere Mindestausbildungsvergütung einsetzen. Außerdem
162 möchten wir Maßnahmen erarbeiten, um die bremische Ausbildungsgarantie zu verbessern.
163 Dafür wollen wir weiter den Kontakt mit Gewerkschaftsjugendlichen suchen und in Bündnissen
164 arbeiten. Wir wollen uns damit beschäftigen, wie sich die duale Ausbildung weiterentwickeln
165 muss, um den zukünftigen Anforderungen weiterhin gerecht zu werden.

166

167 **Studium**

168 Zusammen mit progressiven Kräften an den Hochschulen setzen wir uns weiterhin für ein
169 finanzierbares Studium ein. Die Kosten für ein Studium konnten durch eine Senkung des
170 Verwaltungskostenbeitrags stabilisiert werden, unser Ziel ist jedoch seine vollständige
171 Abschaffung. Des Weiteren setzen wir uns für Maßnahmen zur weiteren Absenkung des
172 Semesterbeitrags ein.

173 Die Kürzungen an den Bremer Hochschulen sind teilweise abgewendet worden. Wir werden
174 gemeinsam mit unseren Bündnispartner*innen für eine Ausfinanzierung des
175 Wissenschaftsplans kämpfen.

176 Darüber hinaus setzen wir uns für eine weitere Demokratisierung der Hochschulen ein. Die
177 Einführung einer Viertel-Parität bleibt deswegen für uns eine zentrale Forderung.

178 **Digitalisierung**

179 Hass, Gewalt und Hetze haben im digitalen Raum enorm zugenommen. Viele Menschen
180 müssen im Internet antisemitische, rassistische, frauen*feindliche und sexistische
181 Anfeindungen, Hass aufgrund sexueller Orientierungen und andere menschenfeindliche
182 Äußerungen erleben. Wir werden das nicht hinnehmen und wollen deshalb konkret gegen
183 digitalen Hass, digitale Gewalt und digitale Hetze vorgehen. Das Internet muss ein Raum
184 werden, indem jede*r die Möglichkeit hat, sich angstfrei und sicher individuell zu entfalten,
185 einzubringen und zu bewegen.

186 Wir wollen die Macht von großen Konzernen wie Google oder Facebook im digitalen Raum
187 nicht akzeptieren. Wir möchten uns damit beschäftigen, welche Potentiale öffentliche
188 Plattformen bieten und wie sie sich verwirklichen lassen. Dabei wollen wir uns insbesondere
189 mit Datenschutz und informationeller Selbstbestimmung auseinandersetzen.

190 **Antifaschismus**

191 Kein Fußbreit dem Faschismus. Dieser Grundsatz gilt und ist wichtiger denn je: Eine
192 faschistische Partei sitzt in allen deutschen Landesparlamenten und könnte dieses Jahr
193 wieder den Einzug in den Bundestag schaffen.

194

195 Wir werden uns weiterhin am antifaschistischen Kampf engagiert beteiligen. Die Teilnahme
196 an Demonstrationen ist dabei eine Selbstverständlichkeit. Darüber hinaus werden wir unsere
197 Bündnisarbeit vorantreiben und uns gemeinsam mit unseren antifaschistischen
198 Partner*innen besser vernetzen. Damit verbunden wollen wir unsere antifaschistische

199 Bildungs- und Aufklärungsarbeit im Verband vor allem in Bezug auf Verschwörungstheorien
200 ausbauen.

201

202 Wir Jusos haben – trotz massiver Kritik – immer wieder auf rechte Strukturen in den
203 deutschen Sicherheitsbehörden aufmerksam gemacht. Im letzten Jahr wurden in
204 regelmäßigen Abständen rechte Strukturen in Polizei, Bundeswehr und in Bremen sogar bei
205 der Feuerwehr aufgedeckt. Wir fordern eine schonungslose Aufarbeitung dieser Fälle und
206 wollen uns intensiv mit dem Thema auseinandersetzen.

207

208 Antifaschismus und Antirassismus sind nicht das Gleiche! Wir wollen uns damit
209 auseinandersetzen, welche rassistischen Strukturen weiterhin in unserer Gesellschaft
210 vorherrschen und wie man sie ändern kann. Wir wollen BIPOC in ihren Kämpfen unterstützen
211 und diese in unserer Verbandsarbeit thematisieren.

212 Kunst und Kultur

213 Abgesagte Festivals, leere Kinos und geschlossene Museen – Corona hat Kulturschaffende
214 hart getroffen. Von der Bundesregierung kam bisher wenig Unterstützung. Wir wollen mit
215 Kulturschaffenden ins Gespräch kommen und mit ihnen über die Auswirkungen der Krise
216 sprechen.

217

218 Kulturpolitik muss für ein breites Angebot sorgen: Aber vor allem muss Kulturpolitik Kunst
219 und Kultur machen lassen und Freiräume für neue, unkonventionelle und kreative Projekte
220 schaffen, da sich Kunst nicht immer in die starren Richtlinien der Bürokratie einbetten lässt.
221 Wir wollen uns für diese Freiräume einsetzen und uns weiterhin für die Umsetzung von
222 Konzepten wie z.B. dem Kulturkataster einsetzen.

223 Internationales

224 Die ungleiche Verteilung von Reichtum auf globaler Ebene übertrifft die innerhalb einzelner
225 Staaten um Längen. Der hohe Lebensstandard der Menschen im globalen Norden wird vor
226 allem durch die systematische Ausbeutung der Menschen im globalen Süden gesichert.
227 Unsere Vorstellung von linker Politik muss deswegen zwangsläufig international ausgerichtet
228 sein und muss unsere eigene Rolle in diesem System reflektieren - z.B. anhand der
229 sogenannten Care-Chain.

230

231 Wir sind solidarisch mit allen emanzipatorischen Kämpfen weltweit und wollen diese in
232 unserer Arbeit stärker thematisieren. Dazu gehört z.B. der Kampf der Kurden um
233 Selbstbestimmung und damit einhergehend der Staat Rojava. Wir wollen uns mit globalen
234 Konflikten auseinandersetzen und einen besonderen Blick auf die wachsende Rolle Chinas
235 werfen. Außerdem werden wir uns kritisch mit den Auslandseinsätzen der Bundeswehr und
236 Rüstungsexporten beschäftigen und eine gemeinsame Position erarbeiten. Wir stehen hinter
237 dem Willy-Brandt-Center in Jerusalem und wollen seine Arbeit im Verband stärker
238 thematisieren.

239

240 Die Europäische Union hat weiterhin das Potential, ein progressives Projekt zu werden,
241 das Staatsgrenzen überschreitet und das Leben aller verbessert. Davon sind wir jedoch
242 momentan weit entfernt: Südliche Mitgliedsländer wurden zu drastischen
243 Sparmaßnahmen gezwungen und gleichzeitig sterben Geflüchtete im Mittelmeer oder
244 leben in Lagern unter menschenunwürdigen Zuständen. All das wird von grundsätzlichen
245 sozialen und demokratischen Defiziten der EU begleitet. Wir wollen eine sozialistische,
246 demokratische und ökologische Vision Europas erarbeiten und setzen uns für die
247 Umsetzung des bremischen Landesaufnahmeprogramm ein.

248 Partei, Organisation und Vernetzung

249 Wir stehen in kritischer Solidarität an der Seite der SPD im Land Bremen und nutzen sie, um
250 unsere Forderungen innerhalb der bremischen Politik durchzusetzen. Hierzu wird es
251 weiterhin notwendig sein, unsere Position innerhalb der Partei zu stärken und auszubauen.
252 Im Hinblick auf die Bundestagswahl wollen wir linke Kandidierende im Wahlkampf
253 unterstützen und für ein Regierungsbündnis ohne CDU, FDP und natürlich AfD kämpfen. Mit
254 einer eigenen Jugendkampagne wollen wir auch im Wahlkampf unsere Themen und
255 Kandidatinnen in den Vordergrund rücken.

256
257 Neben der Bundestagswahl stehen wir vor der schwierigen Aufgabe, die Verbandsarbeit
258 konform mit den Corona-Regelungen weiterzuführen. Wir wollen – sobald es die Umstände
259 erlauben – schnell wieder zu Präsenztreffen zurückkehren, wofür sich im Sommer vor allem
260 informellere Treffen im Freien anbieten. Dabei müssen Infektionsschutzregelungen
261 selbstverständlich eingehalten werden. Auch ohne Präsenz-Treffen sind die regelmäßigen
262 Mitgliederversammlungen weiterhin zentral für unsere Arbeit als Verband. Hier wollen wir mit
263 verschiedenen Gästen eine Vielzahl von Themen diskutieren und Raum zum Austausch
264 bieten. Wir haben den Anspruch, unsere MVs nicht nur inhaltlich, sondern auch methodisch
265 abwechslungsreich zu gestalten und eine inklusive Atmosphäre zu schaffen. Dabei wollen
266 wir darauf hinarbeiten, ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in den MVs zu schaffen.

267
268 Neben den regelmäßigen Mitgliederversammlungen wollen wir, wie bei der Azubi-Kampagne
269 erprobt, verstärkt in kleineren Kampagnen zielorientiert zu einem konkreten Thema arbeiten.
270 So wollen wir neben den regelmäßigen Treffen weitere Anlässe zur Mitarbeit geben und
271 anlassbezogen die Vernetzung mit bremischen Akteur*innen – vor allem den
272 Gewerkschaften – stärken.

273
274 Um unsere Forderungen und Positionen besser nach außen zu tragen, wollen wir unsere
275 Social-Media Arbeit verbessern und dafür einen Leitfaden entwickeln, der interessierte
276 Mitglieder mit einbindet.